

## Gekürztes Protokoll des DemokratieWEBstatt-Chats mit PolitikerInnen

**Thema: „Gericht und Rechtsprechung“, am 24.01.2019**

**Moderator** Guten Morgen und herzlich Willkommen zum heutigen Online-Chat zum Thema „Gericht und Rechtsprechung“.

**Moderator** Wir begrüßen heute eine 8. Klasse des BG/BRG Stockerau (Niederösterreich) sowie eine 6. Klasse des BRG Spittal an der Drau (Kärnten) im Chatraum der DemokratieWEBstatt!

**Moderator** Im Chat dürfen wir heute auch vier PolitikerInnen und einen Experten begrüßen: Die Abgeordnete zum Nationalrat, Frau Michaela Steinacker von der ÖVP, das Mitglied zum Bundesrat, Frau Elisabeth Grossmann von der SPÖ, den Abgeordneten zum Nationalrat, Herrn Philipp Schrangl von der FPÖ, die Abgeordnete zum Nationalrat, Frau Irmgard Griss von den NEOS, sowie den Universitätsprofessor Robert Kert, Institutsvorstand des Institutes für Österreichisches und Europäisches Wirtschaftsstrafrecht an der Wirtschaftsuniversität Wien.

**Moderator** Bitte um die erste Gruppe aus Stockerau um ihre erste Frage an Frau Abgeordnete Steinacker!

**BGBRG Stockerau 5** Sehr geehrte Frau Steinacker, Sie sind Sprecherin der ÖVP im Bereich Justiz. Wie stehen Sie zu der Abschiebung von Flüchtlingen in gefährliche Gebiete? Dies bezieht sich auch auf den Fall von dem jungen Erwachsenen Payman Qalandari, der unsere Schule besucht hat und sich äußerst gut integriert hat und nun, obwohl er

keinerlei(!) Verbrechen und Übertretungen begangen hat, abgeschoben wird.

**Michaela Steinacker ÖVP** Guten Morgen, danke für die interessante, uns alle sehr beschäftigende Frage...

**Michaela Steinacker ÖVP** Wir leben in einem Rechtsstaat und achten Verfassung, Gesetze und internationales Recht...

**Michaela Steinacker ÖVP** Unsere Behörden und in weiterer Folge unabhängige Gerichte entscheiden über Bleiberecht oder Abschiebung auf Basis internationaler und nationaler Regeln.

**BGBRG Stockerau 5** Ich hätte da schon eine Nachfrage: Inwiefern hat der Umgang mit internationalem Recht Einzug in die nationale Asylgerichtsbarkeit in Österreich gehalten?

**Michaela Steinacker ÖVP** Unsere Rechtsprechung muss auch aufgrund von Völkerrecht (zb Genfer Flüchtlingskonvention) und EU-Recht (zb Dublin-Verordnung und EMRK) entscheiden

**Moderator** Danke für die Fragen und Antworten, wir wechseln nach Spittal. Bitte um eure erste Frage an Frau Abg. Steinacker!

**BRG Spittal 3** Wie werden Geschworene/Schöffen ausgewählt?

**Michaela Steinacker ÖVP** Diese Frage kann bestimmt Frau Abg. Griss viel besser beantworten :) Soweit ich weiß, werden diese Personen zufällig ausgewählt, sie dürfen aber nicht einem Rechtsberuf nahestehen.

**BGBRG Stockerau 5** Sind Sie nicht Justizsprecherin Ihrer Partei?

**BRG Spittal 3** ok, wechseln wir das Thema..

**BRG Spittal 3** Wie viele Fälle muss ein Richter pro Jahr bearbeiten?

**Robert Kert** Schöffen/Geschworene: kann ich nachher gerne beantworten

**BRG Spittal 3** danke

**Michaela Steinacker ÖVP** Das kommt ganz auf das Rechtsgebiet, die Komplexität der Fälle an und an welchem Gericht er/sie beschäftigt ist an. Grundsätzlich können sich Richter ihre Zeit selbst einteilen, die Zuteilung der Fälle basiert auf einer Geschäftsverteilung.

**Moderator** Danke für die Fragen und Antworten, wir wechseln nach Stockerau und zu Frau Bundesrätin Grossmann.

**BGBRG Stockerau 4** Sehr geehrte Frau Grossmann! Wie betrachten Sie den aktuellen Umgang des Schulwesens mit Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund und was halten Sie davon, dass sie trotz der Bemühungen, sich in die österreichische Gesellschaft zu integrieren und eine Ausbildung zu machen, oftmals nach einigen Jahren wieder ausgewiesen werden?

**Elisabeth Grossmann SPÖ** Da ist in der Vergangenheit viel geschehen zb Sprachstartfoerderung, Mobile Integrationsteams usw, da ist aber auch noch einiges zu tun, va dürfen die Integrationsbemuhungen nicht zurück genommen werden. Die Abschiebung von gut integrierten Menschen halte ich für falsch. Die Beurteilung ist natürlich schwierig und sollte von den Ländern vorgenommen werden

**BGBRG Stockerau 4** Fehlt das Vertrauen in die Bundesregierung?

**Elisabeth Grossmann SPÖ** Ja

**Moderator** Danke für die Fragen und Antworten, wir wechseln nach Spittal.

**BRG Spittal 5** Sehr geehrte Frau Grossmann! Ist es Ihnen bewusst, dass viele Teile des Jugendschutzgesetzes (wie z.B. Konsum von Alkohol und

Zigaretten) nicht beachtet oder gebrochen werden, jedoch werden fast alle Jugendliche mit keinen rechtlichen Folgen konfrontiert? Wie kann man das ändern?

**Elisabeth Grossmann SPÖ** Durch intensive Prävention in Schulen, Schulsozialarbeit usw. bei Vergehen sollten Sanktionen gesetzt werden, um Jugendliche zur Einsicht zu bewegen, Sozialdienst zum Beispiel in Pflegeheimen oder ähnliches, Besuch von Alkoholikerstationen in Krankenhäusern etc

**BRG Spittal 5** Wie stellen Sie sich ein zukünftiges Gesetz vor, um eine gerechte Pension der derzeitig arbeitenden Gesellschaft gewährleisten zu können?

**Elisabeth Grossmann SPÖ** Es sollte nicht nur die Arbeitskraft als Finanzierungs Basis herangezogen werden, sondern auch die Wertschöpfung aus der Rationalisierung und Automatisierung, aus Kapitalerträgen etc.

**BRG Spittal 5** Kurz noch zur vorherigen Frage. Wir können ihre Antwort vollkommen nachvollziehen!

**Moderator** Danke für die Fragen und Antworten, wir wechseln nach Stockerau und zu Herrn Abgeordneten Schrangl.

**BGBRG Stockerau 3** Sehr geehrter Herr Schrangl, brauchen wir im Jahr 2019 noch ein Verbotsgesetz?

**Elisabeth Grossmann SPÖ** Freut mich, Danke für eure überlegten Fragen!!

**Schrangl FPÖ** Die FPÖ bekennt sich eindeutig und klar zur Demokratie und ist nicht für totalitäre Systeme zu haben. Leider verstehen das auch manche Mitbürger im Jahr 2019 noch nicht und glauben sie hätten in der

FPÖ einen Partner die Demokratie auszuhöhlen. Auch sehen wir neue Bedrohungen vor allem aus dem politischen Islam die Demokratie und unseren Rechtsstaat nicht anzuerkennen. Daher sage ich ja, wir müssen es sogar noch um andere Gefahren für unseren Staat und unseren Rechtsstaat erweitern.

**BGBRG Stockerau 5** Wie bewerten Sie die Aussage, dass das Recht der Politik zu folgen hat?

**BGBRG Stockerau 5** :)

**Schrangl FPÖ** Dabei muss man zwischen der Verfassung und einfachen Gesetzen unterscheiden.

**Moderator** Danke für die Fragen und Antworten, wir wechseln nach Spittal.

**BRG Spittal 2** Sehr geehrter Herr Schrangl, gibt es schon Zukunftspläne hinsichtlich des Pensionsrechts in Österreich in Bezug auf die Problematik mit immer stärker wachsender Bevölkerung im Pensionsalter und immer stärker schrumpfender Bevölkerung im „jüngeren“ Alter?

**Schrangl FPÖ** Frank Stronach hat einmal zu einem 18 Jährigem gesagt:"wenn du dich jetzt schon mit deiner Pension beschäftigst wirst du es im Leben nie zu etwas bringen." Ich folge dieser Aussage nur halb. Auf der einen Seite müssen wir im Berufsleben ja jetzt schon die Pensionen der jetzigen Pensionisten bezahlen auf der anderen Seite sind es ja noch 40 Jahre bis zur Pension, da kann sich noch viel ändern und ja man sollte sich mal auf sein Leben freuen und nicht nur auf die Pension. Also sollten junge menschen zuerst mal etwas schaffen und nicht so viel an die Pension denken .... Es gibt Ansätze ein paar Dinge des schwedischen Modells zu übernehmen, welche ich sehr spannend finde. Festhalten muss man aber, der Generationenvertrag kann nicht aufrechterhalten werden

wenn zu viele Menschen kinderlos bleiben und die selbe Pension erhalten oder nicht mehr einzahlen. (meine Privatmeinung - nicht die der FPÖ!)

**Moderator** Danke für die Fragen und Antworten, wir wechseln nach Stockerau und zu Frau Abgeordneter Griss.

**BGBRG Stockerau 5** Sehr geehrte Frau Griss, glauben Sie, dass der gewalttätige Arbeitslose, der einen Mitarbeiter des AMS verletzt hat, das Recht auf Arbeitslosenunterstützung eigentlich verwirkt hat, obwohl das Urteil des Verfassungsgerichtshofes in dieser Causa anders lautet?

**Griss NEOS** Es ist ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts. Um beurteilen zu können, ob die Entscheidung richtig ist, müsste man den Sachverhalt genau kennen...

**Griss NEOS** Grundsätzlich glaube ich, dass jeder - nicht nur Arbeitslose - bestimmte Regeln einhalten müssen. Dazu gehört auch ein anständiger Umgang mit anderen.

**BGBRG Stockerau 5** Warum denken Sie, sind immer noch so wenige Frauen in der Politik aktiv? Denken Sie, dass Frauen generell kein großes Interesse an Politik haben, oder denken Sie, dass Ihnen kein Zugang zur österreichischen Politik gewährt wird?

**Griss NEOS** Ich glaube nicht, dass Frauen weniger interessiert sind. Aber sie haben oft andere Ziele im Leben, wollen eine Familie haben. Das lässt sich mit politischer Arbeit oft nur schwer vereinbaren...

**Griss NEOS** Daher müssen Frauen motiviert werden, für eine Zeit politisch tätig zu sein. Es braucht in der Politik Frauen wie Männer. Und es sollte selbstverständlich sein, dass Politik kein Beruf ist, den man ein Leben lang ausübt.

**Moderator** Danke für die Fragen und Antworten, wir wechseln nach Spittal.

**BRG Spittal 4** Sehr geehrte Frau Griss, unsere Mädelsgruppe hat sich anlässlich mehrerer Frauenmorde in letzter Zeit folgende Frage gestellt: Sind Sie der Meinung, dass einige Verbrechen (wie z.B. Misshandlungen, etc.) strenger bestraft werden sollten als es derzeit der Rechtsstand in Österreich vorschreibt?

**Griss NEOS** Nein. Ich glaube nicht, dass höhere Strafen Verbrechen verhindern...

**BRG Spittal 4** Was würden Sie dann vorschlagen?

**Griss NEOS** Wichtig ist, dass Verbrechen aufgeklärt werden, dass alles getan wird, um Verbrechen zu verhindern. Dazu gehören Programme, in denen gezeigt wird, wie man Konflikte ohne Gewalt löst. Und man muss Männern helfen, ihr Selbstbewusstsein nicht darauf zu gründen, dass sie stark sind und über andere herrschen können.

**BRG Spittal 4** In einer deutschen Sendung haben wir gesehen, dass man sich für gewisse Straftaten aus dem Gefängnis freikaufen kann. Ist dies in Österreich auch der Fall?

**Griss NEOS** Auch in Österreich werden viele Strafverfahren durch Diversion erledigt. Das heißt, jemand wird nicht verurteilt, weil er seine Schuld eingesteht und bereit ist, eine Strafe zu zahlen (oder auf andere Weise seine Tat gut zu machen).

**BRG Spittal 4** Denken Sie, dass der Täter daraus lernt?

**BRG Spittal 4** okay, vielen Dank Frau Griss!

**Griss NEOS** Gerne.

**Moderator** Danke für die Fragen und Antworten, wir wechseln nach Stockerau und zu Herrn Professor Kert.

**BGBRG Stockerau 5** Sehr geehrter Herr Professor, laut Berichten in jüngster Zeit (z.B. ZIB 2) werden die Reichen in diesem Land immer reicher (letztes Jahr +10%) und die Armen immer ärmer (-11%). Was würden Sie vorschlagen, um für mehr soziale Gerechtigkeit in unserem Land zu sorgen?

**Robert Kert** Das ist für mich als Strafrechtsexperten nicht so leicht zu beantworten. Dazu kann ich nur meine Privatmeinung sagen: Ich denke, dass es Aufgabe eines Steuersystems ist, soziale Ungleichheiten bis zu einem gewissen Grad auszugleichen, indem etwa Arbeit etwas niedriger besteuert wird bzw. auf der anderen Seite soziale Unterstützungen vorrangig sozial Schwächeren zugute kommen.

**BGBRG Stockerau 5** Wir danken für die Beantwortung und würden an Spittal übergeben

**Moderator** Danke für die Fragen und Antworten, wir wechseln nach Spittal.

**BRG Spittal 1** Sehr geehrter Herr Kert! Denken Sie, dass durch das erneuerte Jugendschutzgesetz in Österreich weniger Jugendliche unter 18 zum Rauchen animiert werden? bzw. Halten Sie die verstärkten Polizeikontrollen, um jugendliche Raucher zu bestrafen, an öffentlichen Plätzen sinnvoll oder sollte man nicht lieber bei den illegalen Drogenkonsumenten härter durchgreifen? (20+ Drogentote alleine nur in Kärnten im Jahr 2018)

**Robert Kert** Ich glaube, dass strengere Jugendschutzgesetze in der Realität relativ wenig verändern. Viel wichtiger ist es hier, präventiv Aufklärung zu leisten und das Bewusstsein zu schärfen. "..."



**Robert Kert** Verstärkte Polizeikontrollen für jugendliche Raucher halte ich für übertrieben. Ich glaube, dass die Polizei wichtigere Aufgaben hat. Und ich glaube auch nicht, dass das besonders viel bringt. Dann wird eben dort geraucht, wo die Polizei nicht ist. "..."

**Robert Kert** Ich bin auch skeptisch, wie viel ein stärkerer Polizeieinsatz bei Drogenkonsumenten bringt. Auch das ist ein Problem, das man eher mit Aufklärung und Prävention angehen muss als mit Repression.

**BRG Spittal 1** Danke für die ausführliche Antwort!

**Moderator** Danke für die Fragen und Antworten. Wir läuten nun die zweite Fragerunde ein!

**Moderator** Die SchülerInnen aus Stockerau stellen jetzt ihre Hauptfragen zum Thema „Gericht und Rechtsprechung“ an alle PolitikerInnen und den Experten gleichzeitig!

**BG/BRG Stockerau 2** Ist das rechtsstaatliche Prinzip Ihrer Meinung dadurch in Gefahr, dass Institutionen wie die Europäische Menschenrechtskonvention, das Europaparlament, der Verwaltungsgerichtshof, der Verfassungsgerichtshof oder die Volksanwaltschaft von Politikern in exponierter Position gezielt verunglimpft werden?

**Griss NEOS** Ja. Das ist eine Gefahr, die man nicht unterschätzen darf. Es werden Dinge ausgesprochen, die noch vor kurzer Zeit unsagbar gewesen wären. Steter Tropfen höhlt den Stein.

**Schrangl FPÖ** konstruktive Kritik muss erlaubt sein, soll sogar. Beschimpfungen und unsachliche Kritik ist aber absolut verzichtbar

**Griss NEOS** Alle diese Institutionen "leben davon", dass ihnen vertraut wird. Wenn sie angegriffen und herabgesetzt werden, mindert das das Vertrauen.

**Griss NEOS** Es ist absolut unverantwortlich, wenn auf diese Weise der Grundkonsens unseres Zusammenlebens gefährdet wird.

**Michaela Steinacker ÖVP** Unser Justizminister hat klar Position für diese Institutionen und den Rechtsstaat bezogen. Für mich ist nicht vorstellbar, dass diese Institutionen abgeschafft werden!

**Robert Kert** Ich sehe es als Gefahr, dass rechtsstaatliche und grundrechtliche Prinzipien in Frage gestellt werden. Das sind

Errungenschaften, für die lange gekämpft wurde und die uns Freiheit des einzelnen und eine Achtung jedes einzelnen Menschen ohne Ansehen von Herkunft, Religion und politischer Einstellung garantieren. Ich bin besorgt, dass heute Dinge gesagt werden, die vor 5-10 Jahren nicht toleriert worden wären.

**Schrangl FPÖ** Niemand ist sakrosankt und muss sich positive Kritik gefallen lassen.

**Griss NEOS** Das ist keine konstruktive Kritik.

**Elisabeth Grossmann SPÖ** Ja ich sehe da schon eine Gefahr., wenn sich solche Äußerungen wie jüngst vom Innenminister Kickl häufen. Früher waren das Einzelmeinungen von Unwissenden ; heute von hochstrangigen Repräsentanten der Republik. Das erschüttert das Vertrauen in den Rechtsstaat

**Michaela Steinacker ÖVP** Nicht alles was gesagt wird, wird auch toleriert!

**Griss NEOS** Allein dass es gesagt wird, spricht Bände.

**Robert Kert** Was Gerichte angeht: Es ist problematisch, wenn Entscheidungen unabhängiger Gerichte in den Medien angegriffen werden, ohne dass die Sachverhalte näher bekannt sind.

**Griss NEOS** Da kann ich Ihnen nur zustimmen.

**BG/BRG Stockerau 2** Frau Griss, beziehen sie sich in Ihren Antworten auf den Vorfall im Verfassungsschutz?

**Griss NEOS** ich beziehe mich auf mehrere Ereignisse. Die BVT-Sache ist ein besonders abschreckendes Beispiel, wie mit den Institutionen des Staates umgegangen wird.

**BGBRG Stockerau 5** Ab wann gilt Ihrer Meinung nach ein Asylwerber/ eine Asylwerberin als integriert?

**Michaela Steinacker ÖVP** Bezieht sich Eure Frage auf das humanitäre Bleiberecht?

**Michaela Steinacker ÖVP** Im Hinblick darauf haben nämlich Behörden und Gerichte zu entscheiden, ob jemand ausreichend integriert ist.

**Griss NEOS** Das kann man nicht allgemein sagen. Wenn jemand arbeitet, sich verständigen kann, Grundregeln unseres Zusammenlebens akzeptiert, ist er integriert.

**Elisabeth Grossmann SPÖ** Wenn er/ sie unsere Gesetze und Regeln eines friedlichen Zusammenlebens achtet, die Gleichberechtigung von Mann und Frau, arbeitswillig ist ..

**Griss NEOS** Sich integrieren heißt doch, Teil der Gesellschaft sein zu wollen und auch zu sein.

**Michaela Steinacker ÖVP** Akzeptanz unserer gesellschaftlichen Werte und unserer Gesetze; Wille, die deutsche Sprache zu lernen und auch zu verwenden;

**Robert Kert** Asylwerber/innen: sicher ist die Sprache ein wesentliches Kriterium, wenn jemand eine Schule besucht, hier arbeitet und die Grundwerte unserer Gesellschaft akzeptiert.

**Robert Kert** Ich glaube, das muss man aber immer im Einzelfall entscheiden. Allein das Abstellen auf die Sprache verknüpft meiner Meinung nach die Sache.

**Elisabeth Grossmann SPÖ** Sprache ist natürlich auch eine weitere wichtige Voraussetzung zur Integration, dazu müssen aber auch genug Lernangebote gestellt werden!

**BGBRG Stockerau 5** Welche Meinung hat der NAbg. Schrangl zu diesem Thema?

**Schrangl FPÖ** Ich ergänze die Aussage der Kollegin Steinacker um: Wille etwas zu leisten, zu einer besseren Gesellschaft beizutragen, am Gemeinleben teilzunehmen und die Werte des aufgeklärten Europas zu respektieren und auch zu leben.

**Robert Kert** Und vielleicht noch etwas: Integration ist ein beiderseitiger Prozess. Auch wir müssen dazu unseren Beitrag leisten. In kleineren Gemeinden funktioniert das sehr gut.

**BGBRG Stockerau 5** Für wie sinnvoll halten sie eine berittene Pferdestaffel der Polizei, unter der Berücksichtigung, dass die Kosten vermutlich viel zu niedrig angesetzt sind (Österreich: 380.000 Anschaffungskosten für 10 Pferde und 110.000 jährlich, Hamburg: halbe Million in den ersten 8 Monaten für 5 Pferde) und selbst die Polizeigewerkschaft das Vorhaben für eine „Schnapsidee“ hält.

**Griss NEOS** Für sinnlos. Reines Politmarketing.

**Griss NEOS** Und gleichzeitig werden damit Ängste geschürt. Denn es wird signalisiert, wir brauchen berittene Polizei, um sicher zu sein.

**Robert Kert** Berittene Polizei ist ein politischer Gag, sonst gar nichts.

**Elisabeth Grossmann SPÖ** Stimme Professor Kert voll zu .

**Schrangl FPÖ** In vielen internationalen Großstädten in nah (München) und fern (New York) sind Polizeipferde gern gesehenes Stadtbild. Dass es in Ö bislang keine gegeben hat ist eine rein politische Entscheidung. Und diese wurde jetzt auf Basis polizeitaktischer Überlegungen nunmehr anders entschieden. Über Sinn und Unsinn jetzt schon zu urteilen finde ich vorschnell. Das sollte man erst in einigen Jahren machen.

**Moderator** Danke für die Fragen und Antworten, wir wechseln nach Spittal.

**BRG Spittal 3** Was halten Sie davon, dass es erlaubt ist, jegliches Zubehör für den Konsum von Cannabis zu erwerben, der Konsum selbst jedoch verboten ist? Verstärkt dies die Suchtproblematik nicht noch mehr?

**Griss NEOS** Die Haltung gegenüber Cannabis ist schizophren. Das Problem ist, dass Verbote die Suchtproblematik nicht lösen.

**Michaela Steinacker ÖVP** Ich halte jede Art von Drogenkonsum für schlecht. Zur Frage betreffend Zubehör: hier würde man jemandem eine strafbare Handlung vorwerfen, die dieser ja noch gar nicht erfüllt hat.

**BRG Spittal 3** @ Michaela Steinacker: es ist jedoch klar, dass sie anschließend Cannabis konsumieren

**Michaela Steinacker ÖVP** @BRG Spittal 3: Nach eure Meinung wäre dann der Kauf einer Waffe auch schon strafbar?

**Robert Kert** Das Drogenthema beschäftigt euch in Kärnten... Ich glaube, dass man das Suchtthema nicht mit Strafgesetzen nachhaltig bekämpfen kann. Strengere Drogengesetze lösen das nicht. Den Besitz von Zubehör zu bestrafen, wäre daher überzogen.

**Elisabeth Grossmann SPÖ** Das Thema Cannabis sollte mit medizinischen ExpertInnen eingehend analysiert werden, darauf aufbauend sollte die politische Entscheidung getroffen werden. Übrigens wäre das die richtige Vorgehensweise bei allen Suchtmitteln...

**BRG Spittal 1** Ohne Waffenschein ja?

**BRG Spittal 5** Nur zur Info: Wir hatten letztes Jahr insgesamt über 20 Drogentote, deshalb kümmern wir uns sehr um dieses Thema!

**Michaela Steinacker ÖVP** das ist klar.

**Robert Kert** Es ist die Aufgabe einer Gesellschaft, sich zu fragen, warum junge Menschen zu Drogen greifen und was wir alle tun können, um dies zu verhindern. noch einmal: Repression hilft hier wenig.

**BRG Spittal 3** Waffe können zum Selbstschutz verwendet werden, Cannabiszubehör nur zum Konsum

**Griss NEOS** Wenn die Waffe in der Absicht erworben wird, ein Verbrechen zu begehen, dann ist das eine strafbare Vorbereitungshandlung.

**Michaela Steinacker ÖVP** Stimme Prof. Kert zu, dass es hier viel mehr Aufklärung braucht.

**Griss NEOS** Bildung ist der Schlüssel für die Lösung (fast) aller Probleme, die Sie heute angesprochen haben.

**BRG Spittal 2** Könnte man Drogentote nicht als Produkt der Verbote und des Schwarzmarktes ansehen? Viele der Drogentoten sterben an Inhaltsstoffen, die nicht im Produkt sein sollten. Nicht an Überdosen. Hätte kontrollierter Verkauf nicht positive Folgen für alle?

**Griss NEOS** Das wird jetzt zB in Uruguay ausprobiert. Dort ist Cannabis legal. Man wird sehen, was die Erfahrungen sind.

**BRG Spittal 3** wir warten noch auf die Antwort zum Thema Schöffen/Geschworene ;)

**BRG Spittal 2** Gibt es solche Pläne auch für Österreich? Beachte Ergebnisse in Portugal!

**Michaela Steinacker ÖVP** ...aber auch Cannabis Konsum darf man nicht verharmlosen!

**Griss NEOS** Schöffen und Geschworene werden nach dem Zufallsprinzip aus der Wählerevidenz ausgewählt und in Listen erfasst, die bei den Landesgerichten aufliegen.

**Elisabeth Grossmann SPÖ** Privater Waffenbesitz gehört noch strenger geregelt, und nur für bestimmte Personengruppen unter strengen Auflagen erlaubt. Der Schutz der Gesellschaft muss im Vordergrund stehen, nicht Einzelinteressen!

**Schrangl FPÖ** Und einige Politiker sollten in diesem Punkt mehr auf Ärzte hören. Es ist denke ich ein Irrglaube, dass man mit kontrolliertem Verkauf alle Probleme schlagartig lösen könnte. Ich denke man sollte über die Ursache von Sucht nachdenken und diese bestmöglich behandeln und aufklären, dass sich "zudröhnen" keine Lösung ist.

**Robert Kert** Das ist eine schwierige Frage: Ich könnte mir eine Legalisierung von Cannabiskonsum vorstellen, bei harten Drogen eher nicht. Der Handel mit Drogen ist Teil der organisierten Kriminalität, daher wird er zu Recht bekämpft.

**Griss NEOS** Als Schöffe oder Geschworener tätig zu sein, ist die Pflicht jedes Bürgers und jeder Bürgerin - mit Ausnahmen. So können zB Richter nicht Schöffen oder Geschworene sein.

**BRG Spittal 1** Warum übernimmt man nicht teilweise das System der Schweiz? Dort werden Drogenkonsumenten nicht bestraft sondern ihnen wird geholfen.

**Robert Kert** Grundsätzlich kann jeder Staatsbürger zwischen 25 und 64 Schöffe oder Geschworener werden. Ausgeschlossen sind bestimmte Berufsgruppen wie Bundespräsident, Mitglieder der Bundesregierung,



Richter, Staatsanwälte, Priester. Jedes zweite Jahr werden von den Gemeinden bzw. Bezirksverwaltungsbehörden Listen von zufällig ausgewählten Personen erstellt. Diese Listen werden dann nach Bedarf von den Gerichten „abgearbeitet“, indem die Personen von den zuständigen Gerichten zu den Verhandlungen geladen werden.

**Michaela Steinacker ÖVP** Therapie statt Strafe haben wir in Österreich auch!

**BRG Spittal 3** danke für die Beantwortung zum Thema Schöff

**Robert Kert** Das Schweizer Modell hielte ich auch für sinnvoll. Teilweise wird das ja bei uns auch gemacht: Therapie statt Strafe.

**Robert Kert** Aber auch die Schweiz hat damit nicht alle Probleme gelöst.

**BRG Spittal 4** Wie meinen Sie das?

**Griss NEOS** Das kann niemand. Es wird auch - fürchte ich - nie eine drogenfreie Gesellschaft geben.

**Griss NEOS** Es hat sie auch nie gegeben. Bei all den Maßnahmen gilt das Prinzip von Versuch und Irrtum.

**BRG Spittal 2** Oft ist auch ein Problem, dass Konsumenten durch hohe Strafen nur noch mehr in den Bankrott getrieben werden. Deshalb noch mehr konsumieren um aus dieser Situation zu fliehen. Unserer Meinung nach sollte hier angesetzt werden. Man darf auch nicht vergessen, dass nicht jeder Drogenkonsument hat strafrechtliche Probleme. Es gibt auch vernünftige Konsumformen.

**Robert Kert** Es gibt dort genauso eine Drogenszene auf der Straße mit all den Folgen von Beschaffungskriminalität etc. Und auch dort werden Mischungen zu sich genommen, die zum Tod führen.

**Michaela Steinacker ÖVP** Therapie kann nur über einen bestimmten Zeitraum begleiten. Rückfälle gibt es leider häufig.

**Schrangl FPÖ** Frau Kollegin Grossmann, sie können immer nur den legalen Waffenbesitz kontrollieren, in ganz Europa schwirren illegale Waffen aus verschiedensten Konflikten (vor allem aus dem Jugoslawienkrieg) herum mit denen Verbrechen verübt werden. Die werden sie nicht mit strengeren Gesetzen gegenüber legalen Waffenbesitzern los. Für strengere Psychologische Überprüfungen sowie öftere (bei Anzeichen von Gefahr)

**Elisabeth Grossmann SPÖ** Noch schwerer ist die Produktion zu kontrollieren, weil es da relativ einfache Druckverfahren gibt. Realistisch ist daher eher die Kontrolle über den Besitz...

**Moderator** Danke für die spannenden Fragen und Antworten.

**Moderator** Wir starten nun in die offene Chatzeit – hier können von beiden Schulklassen noch weitere Fragen gestellt werden.

**BRG Spittal 1** Könnte man die Gratis-Öffis auch in Österreich (oder in einem einzelnen Bundesland) verwirklichen und würde/könnte dann der Staat die Kosten übernehmen/tragen?

**Griss NEOS** Grundsätzlich wäre das möglich. Doch muss man fragen, ob die öffentlichen Verkehrsmittel wirklich soviel stärker genutzt würden. Wichtiger ist es wahrscheinlich, sie noch weiter auszubauen.

**Schrangl FPÖ** Was nichts kostet ist auch nichts wert.

**Elisabeth Grossmann SPÖ** Das wäre wünschenswert. Dazu müssten Budgetierung geklärt werden.

**BRG Spittal 1** Würde durch die Gratis-Öffis eine Steuererhöhung folgen?

**Michaela Steinacker ÖVP** Gratis-Öffis gibt es ja im Rahmen der Freifahrt für Schüler, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienstler. Grundsätzlich wäre es sicher möglich, die Kosten jedoch enorm (das Defizit der ÖBB wäre noch viel höher und der Wettbewerb zb bei der (West-)Bahn senkt die Preise für die Konsumenten)

**Robert Kert** Ein reicher Staat kann es sich wohl auch leisten, gratis Öffis anzubieten. Es ist dann auch eine Frage, in was investiert ein Staat, wie finanziert er das. Ich denke, dass Öffis für jeden leistbar sein müssen und für die allgemeine Akzeptanz es besonders wichtig ist, dass die Verbindungen gut sind und dass man mit dem Öffi nicht viel länger braucht als mit dem eigenen Auto.

**Elisabeth Grossmann SPÖ** Dem Spruch von Kollegen Schrangl kann ich wenig abgewinnen: Schule kostet in Österreich für den Einzelnen auch

wenig bis gar nichts und ist (hoffentlich) trotzdem nicht umsonst der wertlos! Es ist eine Frage der Prioritätensetzung!

**BRG Spittal 1** @Michaela Steinacker Ich muss rund 100 Euro zahlen um ein Schuljahr in Kärnten mit den öffentlichen Verkehrsmittel fahren zu dürfen. Das sind keine Freifahrten, es heißt lediglich nur so.

**BRG Spittal 3** Kennen Sie sich im Fall Natascha Kampusch aus?

**Griss NEOS** Was wollen Sie zu Natascha Kampusch wissen?

**BRG Spittal 3** zu Kampusch: denken Sie, ein Pädophilenring steckt dahinter?

**Griss NEOS** Keine Ahnung. Es haben sich so viele mit diesem schrecklichen Fall beschäftigt, doch wirklich aufgeklärt wurde er nie.

**BRG Spittal 3** @ Griss Was halten Sie von der Spekulation, dass der Entführer schon tot war, bevor ihn "ein Zug überrollt hat".

**BGBRG Stockerau 2** @Herr Schrangl: Zu ihrem Statement, dass einige Politiker in diesem Punkt mehr auf Ärzte hören sollten. Wie stehen Sie zu der Abschaffung des absoluten Rauchverbots, das hauptsächlich von Ihrer Partei ausgegangen ist?

**Schrangl FPÖ** Das ist eine Frage zwischen Selbstverantwortung und Verbotsgesellschaft.

**Griss NEOS** Und der politischen Verantwortung.

**Moderator** Die Chatzeit neigt sich dem Ende zu ...

**Moderator** Daher die Bitte an alle PolitikerInnen und den Experten um ein abschließendes Statement!

**Moderator** Außerdem können hier auch Kontakte ausgetauscht werden!

**BGBRG Stockerau 5** Wir bedanken uns zunächst sehr für den spannenden Chat! Es ist uns ein großes Bedürfnis, auf unsere Petition aufmerksam zu machen und würden uns über Unterstützung freuen.  
<https://www.openpetition.eu/at/petition/online/freiheit-fuer-payman-qalandari>

**Griss NEOS** Danke für die guten Fragen und die lebhafteste Diskussion.

**Michaela Steinacker ÖVP** Vielen Dank für die interessanten Fragen! Gerne könnt ihr/Sie mich auch über meine Parlamentsmail

**Michaela Steinacker ÖVP** [michaela.steinacker@parlament.gv.at](mailto:michaela.steinacker@parlament.gv.at) erreichen

**BGBRG Stockerau 5** Wäre es möglich, mit einem der ChatteilnehmerInnen einen Besuch im Parlament zu vereinbaren?

**Robert Kert** Vielen Dank für die interessanten und spannenden Fragen! Wenn es noch weitere gibt, können Sie mich gerne unter [Robert.kert@wu.ac.at](mailto:Robert.kert@wu.ac.at) kontaktieren oder mich an der WU besuchen kommen.

**BRG Spittal 3** Danke für diesen interessanten Chat

**Michaela Steinacker ÖVP** ihr seid gerne bei mir zu einem Parlamentsbesuch eingeladen, einfach per Mail Kontakt aufnehmen!

**Michaela Steinacker ÖVP** Alles Gute für die Matura!

**BGBRG Stockerau 2** Danke

**BRG Spittal 2** Danke auch von uns für Ihre offenen Antworten.

**BRG Spittal 5** Wir bedanken uns, dass wir bei so einem Projekt teilnehmen durften und wünschen allen noch einen schönen Tag!

**Schrangl FPÖ** Vielen Dank für euer Interesse, da sieht man, dass Politik doch auch junge Menschen interessiert.

**Robert Kert** Und die Petition schaue ich mir gerne an! und ich finde es sehr wichtig, dass ihr eure Stimme erhebt, wenn euch etwas nicht passt.

**Elisabeth Grossmann SPÖ** Danke vielmals für den spannenden Chat! Ich würde mich freuen, wenn ihr uns auch einmal im Parlament besucht- wünsche euch für eure persönliche Zukunft alles Gute und bitte beobachtet weiterhin so aufmerksam die Politik!

**Griss NEOS** ich freue mich auf euren Besuch im Parlament. Ihr könnt mich jederzeit kontaktieren: [irmgard.griss@parlament.gv.at](mailto:irmgard.griss@parlament.gv.at)

**Elisabeth Grossmann SPÖ** [elisabeth.grossmann@parlament.gv.at](mailto:elisabeth.grossmann@parlament.gv.at)

**Moderator** Danke an alle Beteiligten für die angeregte Diskussion und an die SchülerInnen für die spannenden Fragen!

**Moderator** Ein Dankeschön auch an die Lehrpersonen, die es ermöglicht haben, dass die beiden Schulklassen aus Stockerau und Spittal heute beim Chat mit dabei sein konnten!

**Moderator** Danke auch an die PolitikerInnen und dem Experten für ihre Zeit und dafür, dass sie sich den Fragen gestellt haben.

**Moderator** Übrigens – ein weiterer Tipp: In Wien werden in der DemokratieWERKstatt im Pavillon am Heldenplatz Workshops rund um das Thema Demokratie für Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 15 Jahren angeboten! Mehr Infos dazu auf [www.demokratiewerkstatt.at](http://www.demokratiewerkstatt.at).

**Moderator** Die DemokratieWEBstatt ist auch auf Facebook zu finden – dort können Sie sich auf dem Laufenden halten:  
[www.facebook.com/Demokratiewebstatt](http://www.facebook.com/Demokratiewebstatt)

**Moderator** Danke an alle Beteiligten für die rege Teilnahme, wir wünschen einen guten Tag aus Wien